FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Peter Dame.

Dame, Peter

Thanjavur, 07.04.1766-02.05.1766

28. April 1766

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188142

Visual Library

waren die Papisten noch da, Es wurden ihnen weiter ihre Irrthümer vorgehalten. Die Anbetung der heiligen wollten sie beweißen, damit das Paulus zu denen Gemeinden gesagt: Bittet für uns. Was darauf geantwortet wurde, darauf gaben sie nicht acht, sondern wollten durchaus das Ansehen haben, als wenn sie nicht irreten. Ich mußte sie mit Wehmuth gehen laßen. Hernach besuchte noch den Herrn Capitain Frymann.

Den 28ten frühe hielte die Praeparation mit dem Maleier, der, seiner Profession nach ein Korbflechter ist, hierauf hatte des Herrn Capitains Kinder, und bey der Festung am Markte, redete mit einer großen Menge Heiden, die solange bis ich wegen Müdigkeit, und weil die Sonne unterging aufhören mußte, zuhöreten, und zwar mit Begierde. Einer wandte ein; Es wäre ihnen ihre Religion von ihren Vorfahren überliefert, darum könnten sie sie nicht laßen, ich erwiederte: Man muß Gott mehr gehorchen denn den Menschen, sonsten wurden keine Einwendungen gemacht, es ward von Gott, von der Sünde, von der Sünden Tillgung insonderheit geredet. Sie sagten zu allem es ist wahr, und es ist gut, Man frug: ob sie denn nun von nun an den wahren Gott allein anbeten wollten:

Einer, das müssen wir erst mit denen Vorge-
satzten überlegen. Ich zeigete ihnen, wie sie die
Sache mit Gott anfangen sollten.

Den 29ten frühe hatte Colloquium mit dem
Catecheten Rajanajcken und Muttuschawri
aus Tiruppanturutti hierauf hatte mit dem
Maleier praeparation, nachgehends mit denen
Kindern des Herrn Capitains. Nachmittags
ging mit dem Herrn Capitain in die Festung,
wir gingen nach der Pagode, wo die Tyger und
wilden Thiere verwahret werden. Hier ver-
sammleten sich viele Leute, denen das Wort
Gottes verkündigt wurde. Ich nahm Gelegenheit,
von denen mannigfaltigen wilden Thieren
die Macht und Weisheit Gottes zu zeigen: er-
klärete ihnen die Eigenschafften des wahren
Gottes, hernach frug ich sie: ob sie nun meinten
daß ihre Götter wahre Götter seyn, wenn sie
sie mit den wahren Gott in Vergleichung setzten?
Sie sagten freylich nicht: Aber, wir thun so, wie
wir gelehret worden. x. Es ward ihnen gezei-
get, wie Gott sie durch so mancherley Wohlthaten
zu sich locke, und daß sie doch einmahl kommen
möchten, und wie sie durch Jesum seelig werden
könnten. Sie billigten alles, bis ein Bramaner
kam und ihr Heidenthum beweisen wollte, daß
es von Gott sey. Seine Haupt Beweiß-Gründe